**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 8 (1932)

**Heft:** 53

**Artikel:** Ein blinder Griff in unsere Bildermappe

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-756685

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sollen wir also mehr Todestags-Erinnerungen bringen, was mei-nen Sie dazu?

## Ein blinder Griff in unser

Die Redaktion bekommt Gewissensbisse. Sie zeigt hier Bilder, welche sie ihren Lesern im Laufe des Jahres unter

Am Jahresende ziemt sich der Rückblick auf die Taten der verflossenen 12 Monate. The Jahresende ziemt sich der Rückblick auf die Taten der verflossenen 12 Monate. Die Redaktion blickt auch zurück. Sie hat nach bestem Können oder von besten Abstächten geleitet dreiundfünfzig Nummern «Zürcher Jllustriertes gemacht, hat ihren Lesern Tausende von Bildern gezeigt und als Beste darunter geschrieben, was ihr einfel. Die Redaktion hat aber den Lesern Zehntausende von Bildern unterschlagen. Nicht gezeigt! Vorenthalten! Auf unseren Tissh kommen das ganzen Weit. Weil es nichtlich dreitausend Bilder geflogen. Bilderneußkeiten aus der ganzen Weit. Weil es nichtlich eine Staffherde steckenbleiben, ohne daß die die geszeitungen mit Nachrichten, so werden wir mit Bildern versorger. Es kann ich einer Schafherde steckenbleiben, ohne daß das Rild des Dommen. Zuser kann in Amerika eine Dummert zu ness kann in Amerika eine Dummheit begehen, ohne daß das Bild des Dummen zu uns

kommt. Die gescheiten Bilder sind seltener. Wir suchen sie aus den Sendungen heraus und zeigen sie den Lesern. Erwa 40–50 Neuigkeitsbilder in jeder Nummer. Zweitaussendueunhunderfülnzig Bilder, bekommt der Leser also nicht zu sehen. Die Redaktion sichtet nach ihrem Geschnack und ihren Ueberlegungen. Nun befällt uns gegen Silvester ein Kummer: Wie, wenn die Bilder, die wir auswählten, nun gerade jene wären, die unsere Leser ni cht sehen wollen? Wenn sie lieber jene anderen sähen, die wir nicht zeigen? Die wir immer zurückschiken? Wir sind also nicht so eingebildet zu glauben, daß wir stets das Richtige treffen. Heure lassen wir in einem Anfall von Unsecherheit das Auswählen und Sichen sein, mathen die Augen zu, greifen bilnd in die Bilderendungen hinein, die vor uns liegen und veröffentlichten das, was uns grad in die Plade kommt. Umsere Leser bekommen also non Proben dessen zu sehen, was wir ihnen



Köpfe, Köpfe, Köpfel Die liegen bei uns nur so auf dem Tuch herum, d. h. die Bilder dereilben liegen da! Nicht die Köpfe sebber! Sie sitzen auf den Schultern der Staats- und Regierungsmitten der Schultern der Staats- und Regierungsmitten der Schultern der Staats- und Regierungsmitten der Schultern der Schulte

postministerium ernannt wurde. Wir gratulieren!

Aber, verchrter Leser, was emp-finden Sie dabei? — Was meinen Sie? Mehr solcher Bilder?

Tennisspieler? Nein, Effekt-hascher. Die zwei Leute ha-ben sich was Blödsinniges ausgedacht und sich dabei photographieren lassen. Ten-nisspiel in Ritterrüstung — ähnliches Zeug bekommen wir in unseren Bildersen-dungen oft unter die Augen.

Was meinen Sie? Mehr davon ge-fällig?



Der Mann mit dem Schutzlichtlein am Arm. Eine Verkchrsneuerung. Eine von den vielen, welche auf die Menschen logsglassen werden sollen, um den Witrwarr in den Straßen der Städte zu vergrößern — nein, zu vermindern. So schutzlichterts und schußlichterts jede Woche auf dem Redaktionsbilderteis. Schutzlichteit überall, bald am Rücken, bald am Hut, an der Ferse und auf dem Edikknobilderteis. Schutzlichteit überall, bald am Rücken, bald am Hut, an der Ferse und auf dem Elbogen. Ertendustere Rockerstein und den Elbogen. Ertendustere Rockerstein und den Erfündungen und Verbeserungen arbeiten, welche uns das Dasein erschweren werden.

Sollen mehr Bilder davon in die Zeitung kommen? Was meinen Sie dazu?



Ohrringe für Hunde werden Mode in U. S. A. Niemand glaube, derlei Bilder seien Aussahmen. Solche Verderheiteiten sind in jedem Bilderpaket zu finden, das wir erhalten. Es itt kaum zu glauben, men den der schaffel solche sich seine State verstellt werden der seine Menschaffel verflenen wollen. Wir finden das Alltägliche und Gewöhnliche seiselnder als alle Verstegenbeiten und bemühen uns, dem Leser diese Schönheiten uns dem Leser diese Schönheiten und Leser diese Schönheiten uns dem Leser diese Schönheiten und Leser diese

Was meinen Sie dazu? Wün-schen Sie mehr davon?



Der Mann mit dem Eichhörnchen. Das Fräulein mit dem Vögelchen, der Venedigreisende mit den Fauben, der Diktator mit dem Löwen, der gute Wärter mit dem Affen — Dutzende derartiger Bilder kommenz zu uns. — Die Leute drauf sind allemal glütklich, denn eis tein heiterer Moment, in welchem sie aufgemommen wurden. Aber wir? Und Sie, verehrter Leser? Würden Sie diese Heiterkeit tellen, wenn wir in jeder Nummer ein paar so tierliebe Mensden zeigten?

Der neue Wiener Groß-Sender auf dem Bisamberg! — Bewegt Sie das Bild? Großwerke, Stauwerke, Markthallen, Stadien, Bahnhöfe, Autostraßen, Brücken — jede Woche gibt's neue. Jedes Land, jede Stadt, jeder Erbauer möchte gern das Bild des neuen Werks in der Illustrierten sehen.

Was meinen Sie dazu? Wünschen Sie mehr davon?

# e Bildermapp

schlägt. Eine Neujahrs-Rechtfertigung, die zugleich eine Umfrage ist:

sonst vorenthalten. Wir geben auch den Grund an, warum wir diese Bilder in der Regel nicht zeigen.

Unsere Leser werden vielleicht widersprechen. «Das ist endlich was Conserve Leser wherean vocations waterspreachen. Loss iss traination was Schonies, sagt vitelleicht einer. «So sollte die Zeitung immer aussehen.» Nun, dann setze der sich hin und schreibe uns einen Brief, sage uns seine Meinung. Die besten Urteile und Aeußerungen worden wir im Laufe der nächsten Zeit veröffentlichen. Die veröffentlichten Urteile werden honoriert. Die Redaktion aber wird alles selen, was ihr zu dem Thema zu Ohren kommt und wird's beherzigen. Zu Newjahr faßt ja jedermann aller-



Die Fliegerin Antonie Straßmann über-quert Sildamerika. — Das ist nur eine von den vielen Fliegerinnen, die alle un-terweis sind, junge, ältere, schöne, häß-liche, elegante und einfache. Klimbe Mäd-chen. Sehr bewunderte Mäddnen. Immer steigen welche auf, stürzen welche ab, stei-gen andere auf. Sollen wir das Aufsehen um sie vergrößerm — und die Tausende von Frauen, die ihre Heidentaten unbe-verridten, sie kommen zu kurz. Sie glän-zen weniger. Wir lassen die Fliegerinnen nandmai in Dunkel und bevoezugen die Verborgenen.

Sollen wir's weiter so hal-ten? Was meinen Sie dazu?



Ein Rekord. — Einer von den ewig fallenden, ewig neu aufgestellten Rekorden.
Es rekördet und kraselt immer weiter
fort. Rekord in Yo-Yo, Rekord in
No-Yo, Rekord in Yo-Yo, Rekord in
Nishs gegen den Sport, aber weiter gegn
den Uninn im Sport! Das Leben ist
mehr als der Sport. Der Mensch, der
Sport terbig, wie er ihn treibt und wie
der Sport ihn formt, damit besichtligen
vor gegene, er die Sport unschlierte
ist langweilige. Finden wir!

Wollen Sie Rekorde jede Woche, wollen Sie wirr im Kopf werden vor lauter Re-korden.... Was meinen Sie dazu?



Was meinen Sie dazu? Mehr süße Bilder gefällig?



romssen Frau-lein bis heute. – Blödsinn! Nicht wahr? Oder vielleicht doch nicht? Steckt vielleicht ein großer Gedanke hinter dieser Behauptung von der Wandelbarkeit der Frauenwade? Solche Gedanken geben wir aber in der Regel nicht weiter. – Papierkorb!

Was meinen Sie dazu?



Fischerboote im Brixam-Hafen in England. Ein Bild der Winterstille, «Frühlingsweben«Sommerlüße», «Herbistegen», das sind so die Titel einer gewissen Bilderart, die jedenal bei einem gründlichen Witterungswehstel zum Guten oder zum Schlechten in ganzen
Reihen bei uns ankommen. Blütensdnee am Boden — Schnee auf Gartenbänken — Fallendes Laub auf Laubentischen.

Was meinen Sie? Wollen Sie öfters solche Bilder sehen?



Das ist Herr Lebrun, der Präsident der französischen Republik. Er besucht eine Bilder-Ausstellung, Statt der Bilder-Ausstellung könnte es auch eine Hunde-Ausstellung sein. Oder eine Denk maleinweibung. An Stelle des Herrn. Lebrun Könnte rigendeiner der übriggebleben euro-päischen Könige oder der Prinz von Wales oder Hindenburg oder Mussolini zu sehen sein. Der artige Bilder erhalten wir jede Woche zu Dutzenden.

Wünschen Sie das öfters zu sehen? Was sagen Sie dazu?

Was meinen Sie dazu? Wünschen Sie mehr davon?